



## Das neue Parlament 2013-2017: Eckdaten



### Legislaturperiode

Die Legislatur des am 28. Oktober 2012 neu gewählten Grossen Rates dauert vom 1. Februar 2013 bis zum 31. Januar 2017.

### Neue Ratsmitglieder

22 der 100 Ratsmitglieder treten ihr Mandat neu an, womit sich der Grosse Rat zu 22% erneuert.\* 2009 betrug die Erneuerung 11%; damals war wegen der Ratsverkleinerung, und weil die Kantonsverfassung die Amtszeitbeschränkung von drei auf vier Amtsperioden erhöht hat, für Neue der Sprung ins Parlament besonders schwierig.

*\* Neu gewählt wurden 21 Ratsmitglieder; für den im November in den Regierungsrat gewählten Baschi Dürr gab es aber ein nachrückendes neues Mitglied.*

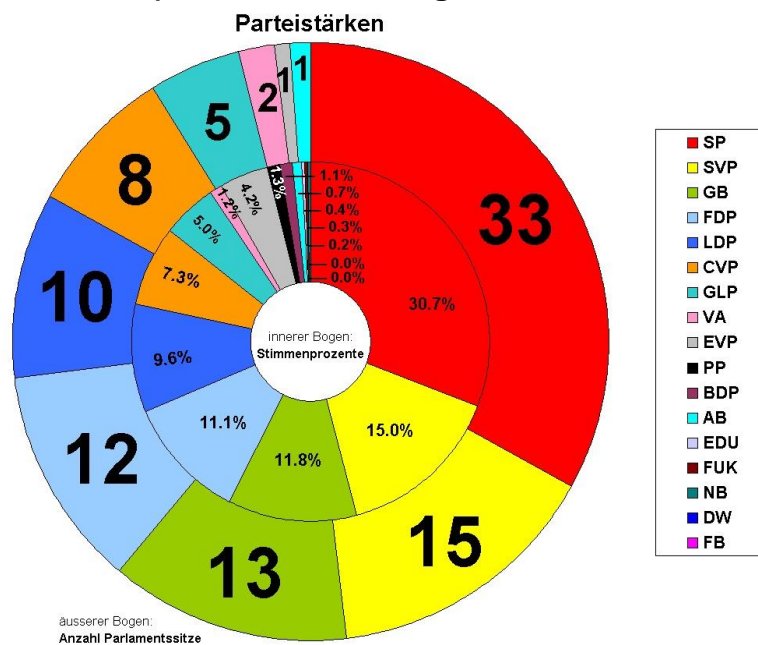
Unter den neuen Mitgliedern befinden sich sechs, die bereits einmal dem Grossen Rat angehört haben (Leonhard Burckhardt, René Brigger, Anita Lachenmeier, Ruedi Rechsteiner, Joël Thüring, Eric Weber).

Die neuen Ratsmitglieder sind Nora Bertschi, René Brigger, Leonhard Burckhardt, Seyit Erdogan, Thomas Gander, Martin Gschwind, Christoph Holenstein, Daniel Jansen, David Jenny, Danielle Kaufmann, Murat Kaya, Michael Koechlin, Anita Lachenmeier, Ruedi Rechsteiner, Franziska Roth, Michel Rusterholtz, Elias Schäfer, Karl Schweizer, Andreas Sturm, Joël Thüring, Eric Weber und Sarah Wyss.

Am stärksten erneuert hat sich mit neun neuen Ratsmitgliedern die SP.

Von den 86 Ratsmitgliedern, die im Oktober 2012 erneut kandidiert hatten, sind 7 nicht wiedergewählt worden. Insgesamt hatten sich 769 Personen (2009: 830) auf 17 Listen (2009: 12) beworben. Unter den Bewerbern waren 507 Männer und 262 Frauen.

## Parteistärken (Wähleranteil in %) und Sitzverteilung

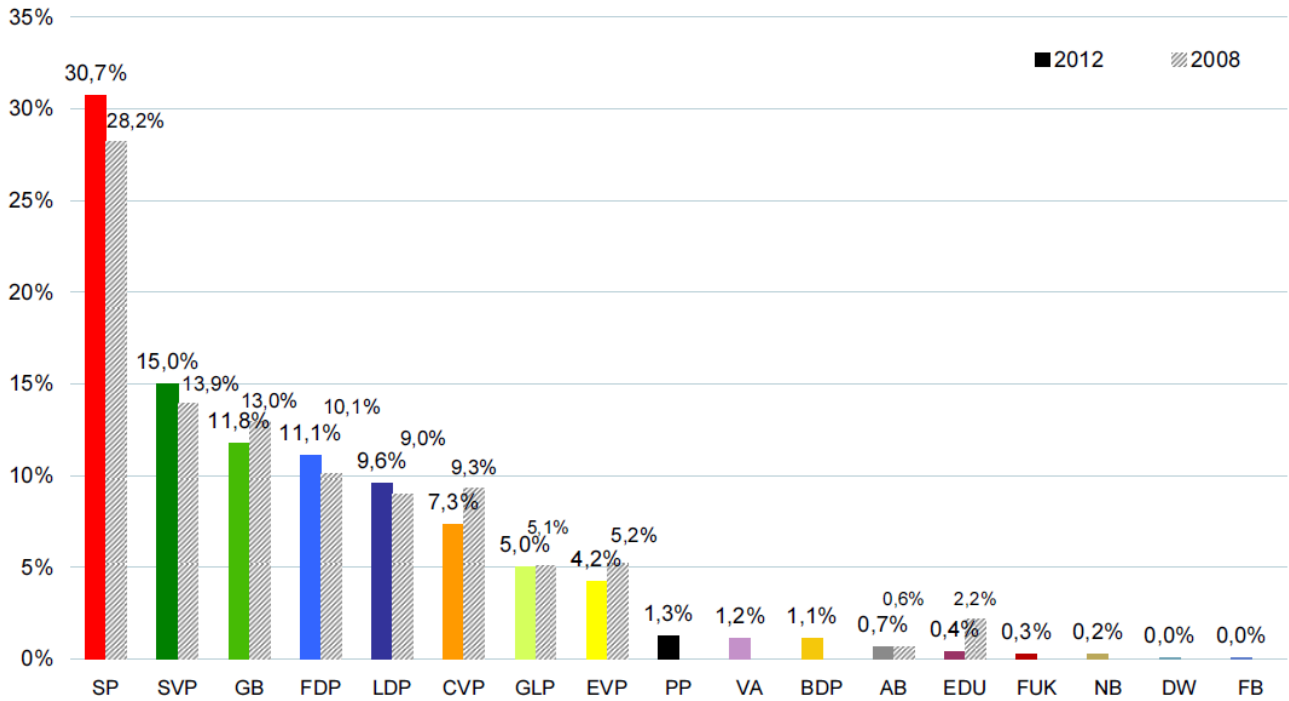


Bei den Wähleranteilen am meisten zulegen konnte die bereits bisher wählerstärkste Partei, die SP (+2,5%, +1 Sitz). Ebenfalls zusätzliche Wähleranteile und Sitze gewinnen konnten die SVP (+ 1,1%, +1 Sitz), die FDP (+ 1,0%, +1 Sitz) und die LDP +0,6%, +1 Sitz).

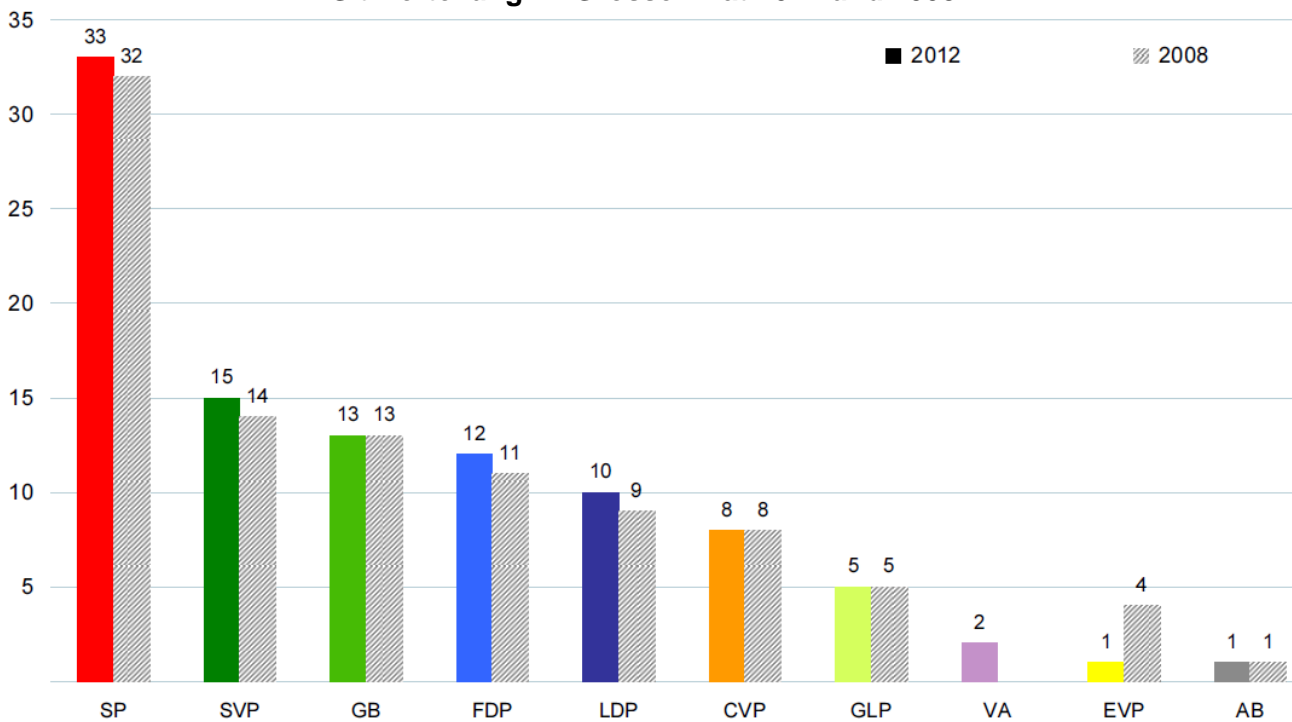
Die CVP, das Grüne Bündnis und die Grünliberalen konnten ihre bei den Grossratswahlen 2008 gewonnenen Sitze trotz Verlust bei den Wähleranteilen halten (CVP -2,0%; GB -1,2%; Grünliberale -0,1%). Allen drei ging aber jener zusätzliche Sitz wieder verloren, den sie im Verlauf der Legislatur 2009/13 durch Fraktionswechsel erhalten hatten.

Die EVP hat gegenüber den letzten Wahlen mit drei am meisten Sitze verloren (-1,0%); neu hat sie nur noch eine Vertreterin im Rat. Weggefallen ist die DSP, die sich 2009 als Partei aufgelöst hat, bis Ende der vergangenen Legislatur aber noch zwei Vertreter im Grossen Rat hatte. Neu hat die Volksaktion, die im Kleinbasel zwei Sitze holte (+ 1,2%), den Einzug in den Grossen Rat geschafft.

### Wähleranteile nach Parteien 2012 und 2008



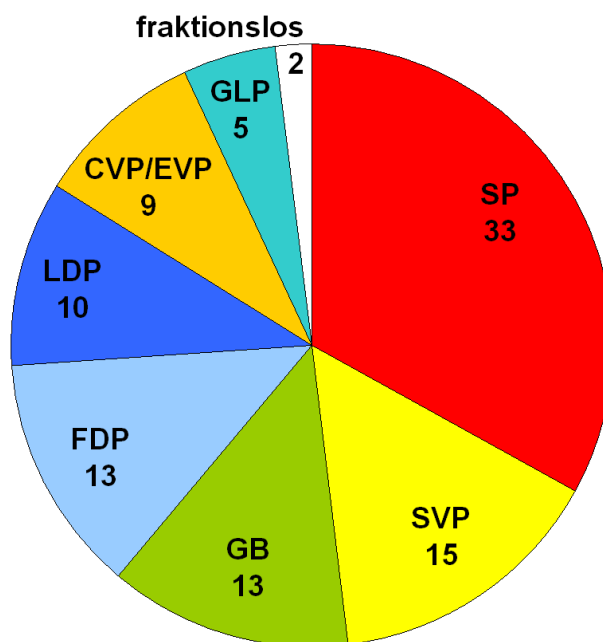
### Sitzverteilung im Grossen Rat 2012 und 2008



## Fraktionen

Im neuen Parlament sind sieben (2009: 8) Fraktionen vertreten. Die Vertreterin der EVP hat sich neu der CVP angeschlossen. Der Vertreter des Aktiven Bettingen gehört wie in der letzten Legislatur der FDP-Fraktion an. Die beiden Vertreter der Volksaktion sind fraktionslos.

**Fraktionsstärken im Grossen Rat per 01.02.2013**



## Wahlbeteiligung

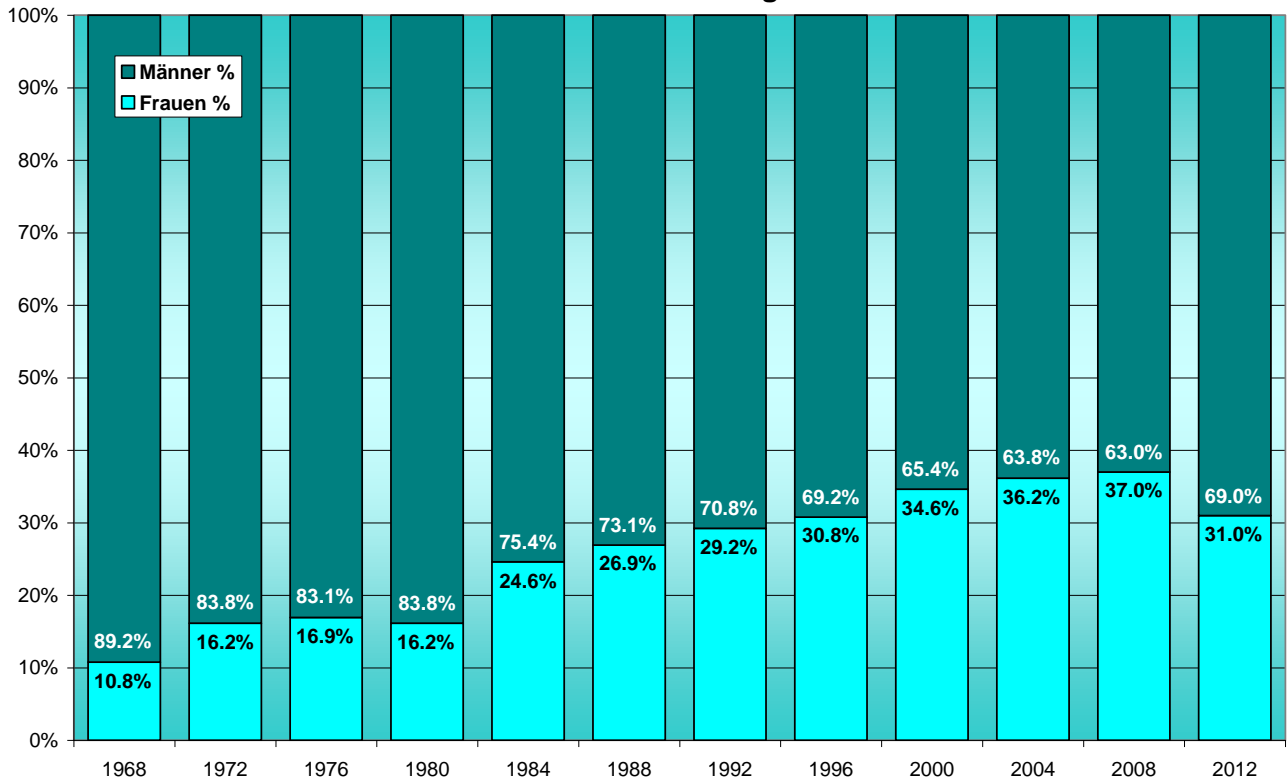
Die Wahlbeteiligung lag bei 41,6 Prozent. (Zum Vergleich: 2008: 38,9%. 2004: 44,4%. 2000: 41,4%).

## Frauenanteil

Zu Beginn der aktuellen Legislatur 2013-17 sitzen 31 Grossrätinnen (31%) im Basler Parlament. Das ist weniger als in der vorangegangenen Legislatur (38%). Auch hält der Grosse Rat damit nicht mehr den zuvor mehrere Jahre verteidigten höchsten Frauenanteil aller Schweizer Kantonsparlamente. Rot-Grün stellt 25 der 31 Frauensitze; FDP und SVP präsentieren sich durchwegs männlich.

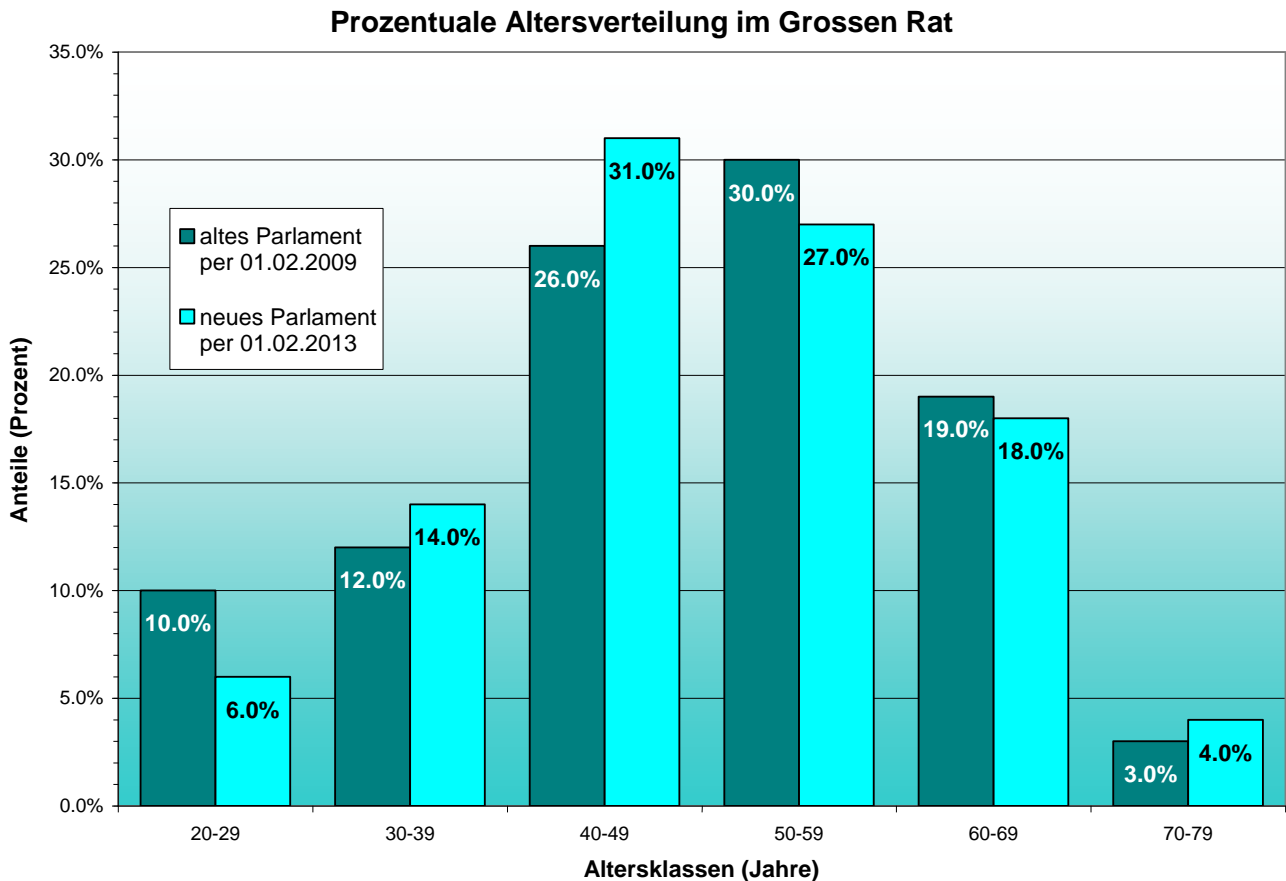
Gesamtschweizerisch lag der Frauenanteil in den Kantonsparlamenten Ende 2012 bei 25.1%.

Prozentuale Geschlechterverteilung im Grossen Rat



## Alter

Das Durchschnittsalter des neuen Grossen Rates liegt bei 49,5 Jahren (Schnitt bei Amtsantritt 2005: 49 Jahre). Sechs Ratsmitglieder sind jünger als 30 Jahre (2009: 10). Das jüngste Ratsmitglied ist Sarah Wyss (Jg. 1988), das älteste Roland Lindner (Jg. 1937).



## Was war neu bei den Wahlen 2012 ?

Die Grossratswahlen 2012 brachten keine ganz so neue Ausgangslage wie die letzten von 2008, als der Grosse Rat von 130 auf 100 Mitglieder verkleinert wurde. Immerhin gab es auch dieses Mal wichtige Änderungen in Bezug auf das Wahlverfahren:

**Wahlkreiseinteilung:** Aufgrund der Volkszählung 2010 erhielt der Wahlkreis Kleinbasel einen Sitz mehr, der Wahlkreis Grossbasel West einen weniger. Einteilung der fünf Wahlkreise also: Grossbasel West 34, Grossbasel Ost 27, Kleinbasel 27, Riehen 11, Bettingen 1.

**Keine Listenverbindungen mehr:** Listenverbindungen waren nicht mehr erlaubt. Vorher konnten Parteien eine strategische Wahlallianz eingehen, um bei der Mandatzuteilung wie eine einzige Partei behandelt zu werden. Damit erhöhte sich für solche Allianzen die Chance auf die Zuteilung von Restmandaten. 2008 gab es noch drei Listenverbindungen: 1.) SP und Grünes Bündnis, 2.) CVP, FDP und LDP, 3.) DSP, EVP und Grünliberale.

**Sainte-Laguë-Verfahren:** Die Berechnung der Sitzverteilung erfolgte nicht mehr nach dem

Hagenbach-Bischoff-Verfahren (Nationalratsproporz) sondern – erstmals in der Schweiz – nach dem Sainte-Laguë-Verfahren. Das Sainte-Laguë-Verfahren ist mathematisch «gerechter», während das Hagenbach-Bischoff-Verfahren eher die grossen Parteien begünstigt.

**4-Prozent-Hürde pro Wahlkreis:** Neu wurden Parteien nur noch in jenen Wahlkreisen zur Sitzverteilung zugelassen, in denen sie mindestens 4 Prozent der Stimmen erreicht haben. Vorher musste eine Partei in mindestens einem Wahlkreis 5 Prozent der Stimmen erzielen, um dann in allen Wahlkreisen zur Sitzverteilung zugelassen zu sein.

Der Grosse Rat hatte letztere drei Änderungen des Wahlverfahrens im Juni 2011 beschlossen mit dem Ziel, den Wählerwillen genauer abzubilden.

*Quellen:*

*Staatskanzlei Basel-Stadt, Schlussresultate, 28. Oktober 2012*

*Statistisches Amt Basel-Stadt, [www.statistik-bs.ch](http://www.statistik-bs.ch), Wahlen*

ParID, 29.01.2013